

# Gelebte Nachbarschaft

Einen Ort zu schaffen, wo sich Menschen aller Generationen und jeder sozialen Herkunft zwanglos aufhalten können, wo man in aller Ruhe abseits des Alltagsstresses die Zeitung oder ein Buch lesen kann oder auch miteinander ins Gespräch kommt, dies soll der neue „Treffpunkt“ im Haus der Begegnung werden.

Innerhalb weniger Monate schaffte es die Grünwalder Nachbarschaftshilfe mit Unterstützung der Gemeinde ein „großes Wohnzimmer“ zu gestalten mit gemütlichen Sitzcken, einer ansprechenden Bar, einem Bücherregal zum Schmökern und sogar einem Klavier. An den Wänden hängen Bilder aus der Kunsttherapie von Reversy, die eine heimelige Atmosphäre schaffen. „Es sollte hier nie ein konventionelles Café entstehen, sondern ein Ort der Begegnung, wo man Zeit füreinander hat und entspannen kann“, meinte Bürgermeister Jan Neusiedl jetzt zur Eröffnung.



Über die Eröffnung des „Treffpunkts“ freuen sich v.l. Teamleitung Alexandra Bitterwolf und Admir Potura (6.v.l.), Geschäftsführer der Nachbarschaftshilfe Tobias Sicheneder, die Vorstände der Nachbarschaftshilfe Barbara Portenlänger-Braunisch und Dorothea Ramsauer-Burghardt (7.v.l.), Koch André Günther und Bürgermeister Jan Neusiedl. Foto: dav

Es gibt keinen Verzehrzwang, doch wer möchte, kann sich bei Koch André Günther feine kleine Speisen aussuchen. Der Münchner hat zuletzt im Oskar-Maria-Graf-Stübel gearbeitet und ihm liegt es vor allem am Herzen, dass es den Gästen schmeckt und sie sich wohlfühlen. Morgens gibt es, auch zum Mitnehmen, Croissants,

Pannini und Butterbrezen, mittags eine kleine Karte mit Suppe, Salat und zwei Hauptgerichten. Für den Nachmittag sind selbst gebackene Kuchen geplant. „Wir würden uns sehr freuen, wenn sich hierfür noch „Kuchenpaten“ finden würden“, sagte Tobias Sicheneder, Geschäftsführer der Nachbarschaftshilfe.

Der Treffpunkt ist von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. „Wir tasten uns aber an die Öffnungszeiten heran, vielleicht werden diese erweitert, wenn der Bedarf da ist“, erklärte Sicheneder. Außerdem sind im „Treffpunkt“ Veranstaltungen und Kurse geplant, sei es Nähen oder Stricken, oder auch Lesungen.

Ein besonderes Highlight steht schon auf der Agenda: am Mittwoch, 13. November macht um 19 Uhr der Koch, Autor und Journalist David Höner Station im „Treffpunkt“. Er ist Gründer und Präsident von „cuisine sans frontières“, die einfache Lokale in unterschiedlichen Ländern errichten als interkulturellen Beitrag, dort wo Menschen keinen gemeinsamen Platz mehr finden, um sich auszutauschen, zu unterstützen oder einfach zu feiern und dabei Gemeinschaft zu erleben.



Zeit für einen gemütlichen Plausch in der Nachbarschaft gibt es im „Treffpunkt“. Foto: dav

Nachdem der erste Betreiber bald schon aufgeben musste, hat sich die Nachbarschaftshilfe entschieden, das Projekt in die Hand zu nehmen. Wie Vorstand Barbara Portenlänger-Braunisch berichtete, entstand die Idee im März, bereits im Juni wurde ein entsprechender Antrag vom Gemeinderat einstimmig befürwortet und über den Sommer wurde fleißig gewerkelt, um das „große Wohnzimmer“ zu gestalten. Der Name „Treffpunkt“ kristallisierte sich heraus, als bei einem Wettbewerb 160 Vorschläge gesammelt wurden. „Wir waren überwältigt von der Resonanz“, freuten sich die Teamleiter Alexandra Bitterwolf und Admir Potura.